

## Vierter Zwischenbericht

Von Marie Nadermann, Bolikhamxay Pakxan

### Fragenkatalog

1. Bitte beschreibe, welche Informationen zum Thema Sicherheit dir geholfen haben und welche du dir eventuell zusätzlich gewünscht hättest. Wusstest du immer, an wen du dich in Notfällen oder bei persönlichen Krisen wenden kannst ?

Besonders geholfen hat mir die Gewissheit das meine Koordinatoren immer erreichbar waren. Auch sonst haben wir im Ausreiseseminar darüber gesprochen wie wir uns in einer Notsituation verhalten sollen. Ich wusste auch das mein Mentor in einer Notsituation immer zur Stelle gewesen wäre.

2. Bitte beschreibe, welche Informationen zum Thema Gesundheit dir geholfen haben und welche du dir eventuell zusätzlich gewünscht hättest. Wusstest du, an wen du dich im Krankheitsfall wenden kannst?

Auch zum Thema Gesundheit sind wir während des Ausreiseseminar gut informiert worden. Wir wussten zum Beispiel welche Medikamente wir sicherheitshalber mit nehmen sollten falls es sie in Laos nicht geben sollte. Zudem wusste ich, dass ich mich im Krankheitsfall ebenfalls an meinen Mentor wenden konnte.

Hattest du eine persönliche Ansprechperson/MentorIn außerhalb deiner Einsatzstelle? War die Person für Dich gut erreichbar? Welche Erfahrungen hast du mit ihr gemacht?

Meine Mit freiwillige und Ich hatten sehr großes Glück mit unserem Mentor Khamkhay. Zum einem war auf ihn immer Verlass. Ob wir ein Problem in unserer Unterkunft hatten oder ob einer von uns zum Arzt oder zur Apotheke musste, wir konnten uns auf ihn verlassen. Zum anderen war er auch ein guter Freund mit dem wir viel unternommen haben.

4. Bitte beschreibe deine Erfahrungen mit dem Erlangen eines Visums/einer Aufenthaltsgenehmigung. Gab es Probleme damit? Wenn ja, welche und wie konnten sie gelöst werden?

Zunächst bekamen wir ein Visa on Arrival, als das abgelaufen ist fuhren wir gemeinsam zu einem Grenzübergang in der Nähe von Vientiane um ein- und auszureisen. Dann gaben wir einer Mitarbeiterin der LYU unsere Pässe und einen nicht großen Geldbetrag, sie kümmerte sich anschließend um alles. Wenige Wochen später bekamen wir unsere Pässe samt Jahresvisa wieder zurück.

5. Bitte beschreibe deine Hauptaufgaben am Einsatzplatz und wie du dafür mit den MitarbeiterInnen der Einsatzstelle zusammengearbeitet hast.

Meine Hauptaufgabe war es Englischunterricht zu geben. Dazu gehörte die Stunden vorzubereiten, sich verschiedene Lernmethoden auszudenken aber auch regelmäßig Tests vorzubereiten und anschließend zu kontrollieren. Jede drei Monate bekamen wir neue Klassen zugeteilt. Bei dem ganzen bekamen wir Hilfe von unserem Mentor, der ebenfalls an unserer Schule Lehrer war. Aber auch von einer unserer Kollegin und Freundin Pui bekamen wir Ratschläge und Tipps zum Thema unterrichten. Zudem wurden und verschieden Lernbücher zur Verfügung gestellt.

6. Bitte beschreibe, welche Lernerfahrungen du bislang zu entwicklungspolitischen Fragestellungen wie z.B. den Themen Globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit gemacht hast.

Ich würde sagen, dass ich viele Zusammenhänge von Themen wie, Globale Gerechtigkeit oder Nachhaltigkeit, besser verstanden habe. Außerdem habe ich angefangen mein Leben als privilegierter Europäer mehr in Frage zu stellen und manche Dinge stärker Wertzuschätzen.

## Freier Bericht

Mittlerweile bin ich schon seit zwei Wochen wieder in Deutschland und habe mich schon wieder etwas eingelebt. Natürlich vermisse ich Laos noch sehr. Besonders in den letzten zwei Monaten die vergangen sind, seit ich den letzten Bericht geschrieben habe, ist so viel passiert.

So bekamen wir zum Beispiel in den letzten zwei Monaten neue Klassen und neue Unterrichtszeiten zugeteilt. Zuletzt hatten wir Nachmittags unterrichtet und unserer Klassen waren sehr überschaubar.

Das sollte sich ändern. Ab Juni fingen wir an Morgens zu unterrichten und unsere Klassen hatten sich mit 30 Schülern mehr als verdoppelt. Außerdem bestand meine Klasse weitgehend aus neuen Gesichtern. Natürlich habe ich meine alte Klasse etwas vermisst, da ich sie sehr lange unterrichtet habe. Weil meine neue Klasse so groß war und ich sie nur zwei Monate unterrichtet habe, bin ich nicht so richtig warm mit ihr geworden. Trotzdem machte es mir Spaß sie zu unterrichten, da viel von ihnen sehr motiviert waren und Lust hatten mit zu arbeiten.

Wir unterrichtet aber nicht nur Morgens sondern hatten auch eine Abend Klasse die wir uns teilten. Eine Woche unterrichtete Zoe, die andere wieder ich. Die Klasse bestand erst aus drei, dann kurz aus vier und zuletzt schließlich nur noch aus zwei Personen. Eine Schülerin kam auf die Idee das unterrichten zu uns nach Hause zu verlegen. Also besorgten wir uns ein Whiteboard und unterrichteten vor unserem Haus. Das hat viel Spaß gemacht, weil die Schüler bereits sehr fortgeschritten waren unterhielten wir uns fast nur mit ihnen. Zum Beispiel über das laotische Schulsystem aber auch über Sehnsüchte und Träume.

Auch außerhalb unserer Arbeit ließen wir es ruhig an gehen. Wir trafen und mit Freunden zum essen gehen, spielten mit unserem Hunden oder luden unseren Mentor Khamkhay zu selbstgemachten deutschen essen ein.

Im letzten Monat bekam ich sehr viel Besuch. Zunächst besuchten mich zwei Freundinnen aus Deutschland. Wir verbrachten auch ein paar Tage in Pakxan. Es war spannend zusehen welchen Eindruck Pakxan auf meine Freundinnen machte und wie sie es wahrnahmen. Es erinnerte mich daran wie ich Pakxan am Anfang meines Freiwilligendienstes sah und wie sich meine Sicht über die Monate verändert hat. Mir wurde klar wie sehr ich mich an die anderen Umstände gewöhnt hatte und wie lieb ich diese Stadt gewonnen habe.

Nachdem meine Freundinnen wieder in Deutschland waren und ich nach einem kurzen Aufenthalt wieder in Laos angekommen war, begannen meine letzten zwei Wochen in Laos. Mit dabei war übrigens meine Schwester die mich besuchte. In diesen letzten zwei Wochen versuchten wir uns nochmal und mit so vielen Menschen wie möglich zu treffen oder auch nochmal zu unseren Lieblings Restaurants zu gehen. Ein absolutes Highlight dieser Zeit war aber der Studytrip in der letzten Woche. Wir fuhren mit ca. 15 Schülern, unserem Mentor Khamkhay und noch zwei weiteren Lehrkräften in einem kleinem Bus in den Süden von Laos, nach Savannakhet. Da man sehr lange nach Savannakhet fährt ( ca. 5 Stunden ) übernachteten wir sogar zusammen in einem Guesthouse. Auch wenn wir die meiste Zeit im Bus saßen, war es sehr schön nochmal so viel Zeit mit allen zu verbringen. Wir schauten uns zwei sehr alte Tempel an und aßen sehr viel. Abends dürfte natürlich das Beer Lao nicht fehlen und wir verbrachten einen sehr lustigen Abend in einen der Hotel Zimmer.

Dann kam der lange gefürchtete letzte Schultag vor unserem Abflug. Er war sehr schön, es wurden aber auch viele Tränen vergossen.

Es viel sehr schwer sich von alldem zu verabschieden mit dem Gedanken, dass wir viele dieser Schüler vielleicht nie wieder sehen würden.

Später an diesem Tag gab es wie zu Beginn der Freiwilligendienstes eine Baci Zeremonie. Danach saßen wir noch lange zusammen tranken Bier und sangen Karaoke.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir unsere Letzten Tage in Laos mit allen Zügen genossen haben.

Rückblickend denke ich mit einem Lächeln an diese Zeit zurück. Natürlich ist es auch schön wieder sein gewohntes Umfeld um sich zu haben. Obwohl ich mein Leben in Laos sehr vermisse. Ich kann nur noch sagen, dass ich mir sicher bin, dass ich dieses Land sobald wie möglich wieder besuchen werde.